

Aktionstag „Industriestrompreis“, 24. Mai 2023

**Jürgen Kerner**

**Hauptkassierer der IG Metall**

**Geschäftsführendes Vorstandsmitglied**



## **Aktionstag „Industriestrompreis“**

Eisengießerei Baumgarte GmbH, Bielefeld, 13:00 Uhr

Sperrfrist Redebeginn

Es gilt das gesprochene Wort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir stehen heute hier für unsere Zukunft. Wieder einmal.

Wieder müssen wir laut werden, damit unsere Arbeitsplätze sicher bleiben. Hier auf dem Platz stehen heute Kolleginnen und Kollegen aus mehr als 30 Betrieben der Gießerei-Branche. Aus allen Ecken der Republik haben wir Solidaritätsschreiben bekommen, auch über die Gießereibranche hinaus. Und mit euch hier auf dem Platz vor der Eisengießerei Baumgarte stehen zahlreiche Geschäftsführer und leitende Angestellte, die sich um die Zukunft der Branche genauso Sorgen machen wie ihr. Gemeinsam mit dem BD Guss und dessen Präsidenten, Herrn Clemens Küpper, sind wir heute hier, um gemeinsam die notwendigen Entscheidungen für eine gesicherte Zukunft einzufordern.

Wir fordern einen Industriestrompreis für energieintensive Branchen, Kolleginnen und Kollegen!

Wir stehen heute hier für unsere Zukunft. Wir stehen darüber hinaus für die Zukunft des gesamten Industriestandortes Deutschland. Denn unsere Produkte, die Produkte der energieintensiven Industrien stehen am Anfang jeglicher Industrieproduktion. Ohne uns kein Auto, kein Schiff, kein Zug. Wenn es in Deutschland keine Gießereien mehr gibt, dann sind wir noch abhängiger vom Wohlwollen anderer. Dann

sind wir abhängig von Grundstofflieferungen aus dem Ausland. Wie schnell diese Lieferungen ausbleiben können, haben Corona und Krieg gezeigt.

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Energiekrise hat nicht erst mit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine begonnen. Bereits seit 2021 steigen Strom- und Gaskosten. Wir liegen in Deutschland weit über dem internationalen Durchschnitt. Wir liegen auch weit über dem europäischen Durchschnitt.

Ende 2021 hatten wir eine erste Preisexplosion, die bereits zu Produktionskürzungen führte. Euch, Kolleginnen und Kollegen, hat das direkt und doppelt getroffen. Nicht nur, dass jeder einzelne von euch maßlos hohe Abschlagszahlungen für Strom und Gas in der Post hatte, hinzu kam dann in vielen Fällen in den Energieintensiven Industrien noch die Kurzarbeit.

Wenn die Energiekosten für den privaten Haushalt ins Unermessliche steigen und gleichzeitig das Einkommen wegen Kurzarbeit reduziert wird, dann ist das eine unerträgliche und untragbare Situation, die existenzgefährdend ist.

Das dürfen wir nicht länger zulassen!

Es geht um geschlossene Wertschöpfungsketten, um Know-how, um jeden einzelnen Arbeitsplatz und um den Beweis, dass die Transformation zu grünen Produkten, zu einer klimaneutralen Industrie auch tatsächlich gelingt. Dafür braucht es die richtigen Voraussetzungen, die richtigen Weichenstellungen.

Gibt es nicht schnell einen wettbewerbsfähigen Industriestrompreis für die energieintensive Industrie, dann gehen die Lichter aus. Und das nicht, weil Strom fehlt, sondern weil er nicht mehr bezahlbar ist und die Unternehmen dahin abwandern, wo diese Voraussetzungen gegeben sind.

Dann sind wir ganz schnell an dem Punkt, dass das Auswirkungen auf die Weiterverarbeitung hat und somit auf den gesamten Wirtschaftsstandort Deutschland.

Kolleginnen und Kollegen! Wir aus der Gießerei-Industrie sind Teil der Lösung im Transformationsprozess: Wir fertigen die Guss-Stücke für den Maschinenbau, für die Windenergie, für die Bahnindustrie, für die Elektromobilität! Ohne Gussprodukte keine Transformation!

- Wir sind vor Ort und gewährleisten kurze Transportwege, wir arbeiten nachhaltig
- Bei uns wird Schrott zu hochwertigen Neuprodukten, wir sind der Kreislaufwirtschaft verpflichtet

- Wir haben gute, hochwertige Arbeitsplätze: Gesundheitsschutz wird bei uns großgeschrieben

Wir dürfen nicht unterschätzen, wie wichtig es ist, die GESCHLOSSENE Wertschöpfungskette in Deutschland zu halten. Wir kämpfen deshalb um jeden einzelnen Standort der Gießerei-Industrie, wir kämpfen um jeden einzelnen Arbeitsplatz in der Gießerei-Industrie, wir kämpfen für und mit euch.

Diesen Kampf führen wir nicht allein, Kolleginnen und Kollegen: Am 9. März sind bundesweit zehntausende Kolleginnen und Kollegen aus der Stahlindustrie vor die Werkstore gegangen – mit demselben Ziel: Rahmenbedingungen für ihre Industrie, die die Wettbewerbsfähigkeit auch in der Zukunft erhält!

Das war ein starkes Signal Richtung Berlin!

Ein solches Signal wollen auch wir heute Richtung Berlin senden: Der BD Guss, der Industrieverband dieser Branche, viele Vertreter aus den Geschäftsführungen der Betriebe, stehen heute Seite an Seite mit euch hier auf dem Platz, um dem „Bielefelder Appell“ Nachdruck zu verleihen.

Kolleginnen und Kollegen, es geht um das Versprechen, dass Klimaschutz und sichere Perspektiven Hand in Hand gehen. Unsere Branche, unsere Arbeitsplätze dürfen nicht Opfer einer Politik werden, die schädlich für das Klima ist, weil woanders in der Welt,

die Produkte, die wir klimaneutral herstellen können, eben nicht klimaneutral hergestellt werden.

Ein zentraler Punkt ist dabei die Bereitstellung von grünem Strom, der verlässlich fließt und bezahlbar ist. Und bezahlbar heißt, unsere Betriebe müssen konkurrenzfähig bleiben, im europäischen und internationalen Wettbewerb. Die Not ist in den energieintensiven Industrien am größten. Von den 500 Terrawattstunden, die insgesamt in Deutschland an Strom verbraucht werden, werden 40% in der Industrie verbraucht. Das sind 200 Terrawattstunden. Von diesen 200 Terrawattstunden werden 70% in der energieintensiven Industrie verbraucht. Das sind 140 Terrawattstunden. Die haben vor zwei Jahren noch 30 € pro Megawattstunde gekostet. Während der Krise ist der Preis auf über 200 € gestiegen. Heute liegt er immer noch bei ca. 140 € pro Megawattstunde.

Rechnen wir mal kurz: Verglichen mit den Produktionskosten vor zwei Jahren müssten die energieintensive Industrie heute ca. 15,4 Milliarden Euro mehr für Strom bezahlen. Deshalb brauchen die energieintensiven Industrien einen Industriestrompreis. Und sie brauchen ihn jetzt!

Kolleginnen und Kollegen, die Gießerei-Industrie steckt mitten in der Transformation. Zur Dekarbonisierung gibt es keine Alternative. Wir

haben nur diesen einen Planeten und wir müssen unseren CO2-Ausstoß begrenzen. Deswegen ist es richtig und wichtig, dass die Industrie diesen Weg geht. Aber dieser Weg ist nicht einfach. Er bedeutet neue Anlagen, anderen Energieeinsatz und das ist mit riesigen Kosten verbunden.

Nicht nur milliarden schwere Investitionen stehen an, sondern auch milliarden schwere Produktionskosten. Beides muss die Politik im Blick haben, möchte sie den Industriestandort Deutschland nicht verlieren.

Ein Industriestrompreis für die energieintensive Industrie ist dringend notwendig. Damit der Wandel in unseren energieintensiven Branchen, in der Stahlindustrie und in der Gießerei-Industrie stattfinden kann. Damit wir eine grüne Produktion aufbauen. Damit eure Arbeitsplätze auch in ferner Zukunft sicher sind. Dafür stehen wir heute hier und dafür kämpfen wir in Berlin und Brüssel.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, es gibt ein Diskussionspapier aus dem Bundeswirtschaftsministerium, das ist ein erster Schritt.

Leider haben manche in der Politik eine ganz lange Leitung: Die FDP versteht bis heute nicht, was auf dem Spiel steht! Die glauben immer noch, dass der Markt alles regelt. Und merken nicht, dass ihre Verweigerungshaltung unseren Industriestandort gefährdet!

Bitte, lieber Robert Habeck, nehmen Sie Ihren Koalitionspartner ins Gebet. Und zwar schnell!

Die Uhr tickt. Heute werden die Zukunftsentscheidungen in den Betrieben getroffen. Heute entscheidet sich in den Unternehmen, ob neue Anlagen für grünen Gießereiprodukte hier oder woanders auf der Welt gebaut werden. Und weil heute die Zukunftsentscheidungen getroffen werden, brauchen wir auch heute die Entscheidungen zu vernünftigen Rahmenbedingungen.

Die Diskussion zu einem Industriestrompreis läuft. Aber eigentlich ist "läuft" der falsche Ausdruck. Sie kriecht. Wir sind in Deutschland Weltmeister darin zu diskutieren, Papiere zu schreiben, Expertenkommissionen einzurichten und Gutachten zu schreiben. Die Umsetzung, das konkrete Handeln, da sind wir viel zu langsam. In Frankreich oder Spanien gibt es schon Modelle für einen Industriestrom, die konkret umgesetzt werden.

Kolleginnen und Kollegen, Reden ist Silber, Machen ist Gold!

Das Bundeswirtschaftsministerium ist gefragt: Eine konkrete Gesetzesvorlage darf nicht daran scheitern, dass der Staatssekretär gerade ausgetauscht wurde. Wir brauchen einen fairen

Aktionstag „Industriestrompreis“, 24. Mai 2023

Industriestrompreis jetzt. Deshalb unsere klare Forderung:  
Beschleunigt den Prozess. Wir brauchen die Entscheidung für einen  
Industriestrompreis für die energieintensive Industrie jetzt. Für  
sichere Arbeitsplätze, für den Erhalt aller Standorte, für eine  
gelungene Transformation, für eine gute Zukunft.

Glück Auf!